

2. VII. 1919

167

Der heutige Montagmarkt.

Die heutigen Frühmärkte waren sehr gut besichtigt, doch war der Verkehr ziemlich mäßig. Die Preise für Grünwaren gingen vielfach zurück. Spinat war heute bereits zu Kr. 1.— zu haben, Kochsalat um 40 bis 70 Heller, Rohl 60 Heller bis Kr. 1.20, Rettich per Bund 30 Heller. Am Nachmarkt langten an frischen Zufuhren ein: 6500 Kilogramm Gärtnerwaren, 1580 Kilogramm Grünwaren und Suppengemüse, 2150 Kilogramm Spinatersatz, der aber wenig gefragt war, 5420 Kilogramm Spinat, 6240 Kilogramm Grundbirnen und 12.690 Kilogramm Speisebohnen, alles aus Niederösterreich. Aus der Tschecho-Slowakei kamen 10.200 Kilogramm Zwiebel und 1000 Kilogramm Rabarber. Im Laufe des Vormittags werden 460 Kisten Zitronen erwartet. Fleischangebote fehlten gänzlich. Die Billiahallen im 3. Bezirk verfügte nur über 600 Kilogramm Grünwaren, doch genügten diese. Die Großmarkthalle bot 439 gefelchte Schweinsköpfe zu 17 Kronen an, die reichend begehrt wurden. Das Fleischangebot bestand nur in fünf Schafen. Ferner gab es 100 Kilogramm frische Schellfische zu 10 Kronen 50 Heller und 200 Kilogramm gefalzene Schellfische zu 5 Kronen 50 Heller. Die Bezirksmärkte verfügten über genügend Grünwaren.